



# KOLPING

**Unverwechselbar Kolpingwerk Südtirol**

**Leitsätze 2010 - 2012**

Beschluss der Zentralversammlung 14. November 2009

## Unverwechselbar Kolpingwerk Südtirol – Leitsätze 2010 - 2012

### Die Kolping-Identität

(Aus der Predigt von Papst Johannes Paul II. zur Seligsprechung Adolph Kolpings am 27. Oktober 1991)

„**Kolping** versuchte, die Christen aus ihrer Trägheit aufzurütteln und sie an ihre Verantwortung für die Welt zu erinnern. Für ihn war das Christentum nicht bloß für die Betkammern gedacht, sondern für den Alltag und für die Gestaltung der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Die Lebensräume, in denen sich die menschliche und christliche Berufung zu erfüllen haben, sind für ihn die Familie, die Kirche, der Beruf und die Politik“

**Die Familie:** „Adolph Kolping schreibt: „Das erste, was der Mensch im Leben vorfindet, und das letzte, wonach er die Hand ausstreckt, und das Kostbarste, was er besitzt, auch wenn er es nicht achtet, ist das Familienleben“. Der Familie hat Adolph Kolping deshalb einen entscheidenden Platz in seinem pastoral-sozialen Erneuerungsprogramm zugedacht.“

**Die Kirche:** „Adolph Kolping war ein Mann der Kirche. Er war geprägt durch das Evangelium Jesu und durch seine Lebenserfahrungen als ehemaliger Handwerker. Als Seelsorger wandte er sich vor allem den Ausgebeuteten und Schwachen zu. Das waren damals (im 19. Jahrh.) die Handwerksgesellen und die Fabrikarbeiter.“

**Der Beruf:** „Die Schatten der Ungerechtigkeit, der Ausbeutung, des Hasses und der Demütigung des Menschen beherrschten im 19. Jahrhundert die Situation der Handwerksgesellen und der Fabrikarbeiter. Adolph Kolping setzte in erster Linie auf den Menschen. Nicht die Strukturen müsse man zuerst ändern, sondern die Menschen.“

**Die Politik:** „Verantwortung für die Gesellschaft und die Gemeinschaft der Menschen zu übernehmen war für Adolph Kolping die Konsequenz aus dem Evangelium. „Auf unser tätiges Christentum kommt es an“, schrieb Adolph Kolping,“ ob die Welt zu christlicher Ordnung zurückkehrt.“ Darum befähigte und ermutigte er seine Freunde, in Politik und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Christen dürfen sich nicht zurückziehen, sondern haben in der Welt der Arbeit und an den Schaltstellen der Politik ihren Platz und unverzichtbaren Auftrag“

### Die Kolpingsfamilie

"Sie ist ein katholischer sozialer Laienverband. Er wirkt als familienhafte, lebensbegleitende Bildungs- und Aktionsgemeinschaft im Geiste ihres Gründers Adolph Kolping; er will aus den Mitgliedern Persönlichkeiten formen, die fähig sind, sich im christlichen Geiste am Arbeitsplatz, in der Familie, im kirchlichen und öffentlichen Leben zu bewähren"(Art1.1 des Ortsstatutes). Die Kolpingsfamilie ist das Herz unserer Gemeinschaft.

### Folgerungen

-Die Kolpingsfamilien legen besonderen Wert auf ihren generationsübergreifenden Charakter, jede Altersgruppe hat darin ihren Entfaltungsraum. Die „Marke Kolping“ ist vor allem Jugendlichen und jungen Familien „schmackhaft“ zu machen.

-Die Kolpingsfamilien wollen Grundlagen-Schulung, bilden sich weiter und sollen in die Lage versetzt werden, attraktive Informations- und Weiterbildungsangebote zu organisieren. Mindestens einmal jährlich treffen sich die Vorsitzenden und ihre Stellvertretungen auf Landesebene, um sich mit inhaltlichen Fragen auseinanderzusetzen.

## **Die Kolpinghäuser**

sind Heim der Kolpingsfamilien. Sie gewährleisten ihnen Raum zur Entfaltung ihrer Tätigkeit und unterstützen sie dort, wo sie in ihren ehrenamtlichen Möglichkeiten an Grenzen stoßen. Die Kolpinghäuser sind christlich ausgerichtet und machen dies auch sicht- und spürbar. Aus dieser Haltung heraus bieten sie vor allem Menschen in Ausbildung, Studium und Beruf Verpflegung und Unterkunft, vermieten Tagungs-, Seminar- und Gruppenräume, führen Schüler- und Lehrlingsheime sowie Wohngemeinschaften. Sie werden von eigenen Vereinen ehrenamtlich getragen.

### ***Folgerungen***

Die Trägervereine schließen sich zu einem "Verbund" zusammen, um gemeinsam Aufgaben der Koordination, der Kooperation und der Innovation sowie der Unterstützung des Kolpingwerkes wahr zu nehmen. Eine Vertretung des Verbundes ist im Zentralrat und im Zentralvorstand vorzusehen. Der Verbund vernetzt sich mit den Kolpingeinrichtungen europa- und weltweit.

## **Nöte unserer Zeit**

Das Kolpingwerk wendet sich insbesondere dem "Menschen in Not" zu. Diese Not hat ein soziales, materielles, religiöses und geistig-seelisches Gesicht. Sie fordert zum Sehen, Urteilen und Handeln heraus. Gewalttätige Verhaltensweisen im Umgang miteinander nehmen zu, im öffentlichen wie im privaten Raum. Mit Zivilcourage tritt es für Achtung und Achtsamkeit, für Respekt und Anstand, für Rücksicht gegenüber dem alternden Menschen und für den Schutz von Minderjährigen und Schwachen ein. Die Zahl der Mitmenschen, die Lern- und Bildungsprozesse abbrechen, Arbeitsplätze verlieren oder sich schwer tun, den modernen Anforderungen von Beruf und Arbeit gerecht zu werden bzw. Flexibilisierung und Umorientierung zu meistern, nimmt ständig zu. Ihnen gilt die besondere Aufmerksamkeit. Politischem und religiösem Radikalismus ist gegenzusteuern.

## **Folgerungen im Rahmen von Themenfeldern**

### ***Berufs- und Arbeitswelt***

Die "Würde menschlicher Arbeit" konkretisiert sich in gerechtem Lohn, ausgerichtet auf Existenzsicherung von Person und Familie, Teilhabe und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Es geht um die Schaffung und Erhaltung von Bildungs- und Ausbildungschancen für alle jungen Menschen im Lande. Deren Lebensperspektiven hängen, neben dem Aufwachsen in verlässlichen Beziehungen, wesentlich damit zusammen.

### **Folgerungen:**

Im Bemühen um den „sozialen Dialog“ im Lande, richtet Kolping ein ständiges Forum ein, wo wirtschafts- und sozialetische Fragen auf der Grundlage der sozialen Botschaft der Kirche aufgeworfen werden. Nur soziale Marktwirtschaft und Sozialpartnerschaft kann zukunftsfähige Perspektiven entwickeln.

### ***Religion: Gemeinschaftliches und persönliches Bekenntnis***

Das Kolpingwerk ist herausgefordert, seinen Glauben öffentlich zu bekennen. Es beteiligt sich an der Aktivierung des Gemeindelebens, stellt den Gottesdienst in die Mitte seines Menschendienstes und trägt die Anliegen und Projekte der Ortskirche mit. Als Mitglied der „Allianz für den arbeitsfreien Sonntag“ nimmt es die damit verbundenen Verpflichtungen

und Aktionen auf sich. Es fördert den interreligiösen Dialog auch im Rahmen seiner Kolping-Realität.

#### **Folgerungen:**

Auf entsprechenden Umgang miteinander wird Wert gelegt. Erziehungs-, Beziehungs- und Gestaltungskonzepte des Kolpingwerkes werden in Kirche und Gesellschaft verdeutlicht und auch in die betriebseigene Personalführung und Personalentwicklung eingebracht.

*Die "Präsides-Zukunft"* ist sowohl eine Frage der spirituellen und religiösen Begleitung und Formung unserer Gemeinschaften als auch eine institutionelle. Die von A.Kolping gegründete und begründete Führung und Verantwortung durch Priester kann nicht mehr durchgehend aufrecht erhalten werden. Deshalb ist nach unterstützend-ergänzenden Möglichkeiten religiös-spirituelle Begleitung zu suchen.

Am jährlichen Weltgebetstag wird festgehalten, ebenso am Kolping-Gedenktag und an der Kolpingwallfahrt. Sie sollen soweit möglich, in und mit der Pfarrgemeinde begangen werden.

#### ***Ehe und Familie***

Der gesellschaftliche Wandel von "Familie" ist ernst zu nehmen, zu reflektieren, der Einsatz für eine familienfreundliche Gesellschaft, auch durch Zusammenarbeit im Kath. Forum, zu verstärken. Das christliche Verständnis von Ehe und Familie ist glaubwürdig zu offenbaren und damit verbundenes Erfahrungs- und Lebenswissen weiterzugeben.

#### **Folgerungen:**

Der Einsatz des Kolpingwerkes ist zwar von der Mehrgenerationenfamilie geleitet, will aber verstärkt junge Familien ansprechen. Beziehungskrisen, Trennung und Scheidung werden thematisiert und „neue Familien“ gezielt eingeladen, Glauben zu leben und zu erleben. In Erziehungs- und Beziehungsfragen werden unterstützende Angebote geschaffen, Sommer- und Ferienangebote für Kinder, Jugendliche und Familien erstellt, Sommerjobs und Praktikas ausfindig gemacht.

#### ***Kultur, Freizeit, Erholung***

Humor, Geselligkeit, Musik, Tanz, Theater, Reise und Erholung und vieles mehr haben Tradition in den Kolpingsfamilien. Unser "Mehrgenerationen-Modell" beachtet auch diesbezüglich die speziellen Bedürfnisse der Altersgruppen.

#### **Folgerungen:**

Zeitgemäße Zugänge zu kultureller Betätigung, Austausch von speziellen Begabungen, auch aus den Reihen des Kolpingwerkes, gemeinsames Werken und Basteln, kreativer Umgang mit PC und Internet, Begegnung mit Kulturschaffenden, und vieles mehr wirken Individualisierung, Isolierung und Vereinsamung tatkräftig entgegen, stärken den Gemeinschaftsgeist und fördern die Kommunikation zwischen den Generationen.

#### ***Politik und Gesellschaft***

Kolpingmensen sind „politische Menschen“. Sie lesen und deuten die „politische Handschrift“ von Verarmung, Unterdrückung und Ausbeutung von Mensch und Natur, wenden sich der positiven Gestaltung von Gesellschaft zu und stellen sich ehrenamtlich zur Verfügung. Das Kolpingwerk tritt für demokratische Grundrechte, für Beteiligung, Mitbestimmung und Mitverantwortung ein.

#### **Folgerungen**

Im Kolpingwerk werden Heimat, Gesellschaft und Kirche mitgestaltet. „Politisches Denken und Handeln“ wird eingeübt, um befähigt zu sein, Verantwortung in demokratischen

Einrichtungen zu übernehmen. "Kolping-Gespräche" unterstreichen gesellschaftliche Mitverantwortung und Mitgestaltungswillen, auch in Zusammenhang mit politischen Wahlen auf allen Ebenen und mit "Kandidaturen" aus den eigenen Reihen.

### ***Internationale Solidarität und Partnerschaften***

Das Kolpingwerk ist Teil und Glied der Internationalen Kolping-Gemeinschaft (IKW) mit Sitz in Köln, ist Mitglied des Generalrates und mit Otto von Delleman ad personam im Präsidium des IKW vertreten. Es gibt besondere Beziehungen zu Kolping-Deutschland, -Österreich, -Schweiz sowie zum Kolpingwerk in Tirol.

### **Folgerungen:**

Wir unterstützen Projekte weltweit mit eigenen Mitteln und nehmen auch finanzielle Mithilfe von Land und Region in Anspruch. Daraus sollen sich nachhaltige Partnerschaften, auch zwischen Kolpingsfamilien, entwickeln können. Eine Aktionsgruppe wird diese internationale Solidarität phantasievoll und praktisch begleiten.

Das Kolpingwerk ist Mitglied des SEK (Sozial- und Entwicklungshilfe Kolping). Die Zusammenarbeit mit dieser fach- und sachkundigen Organisation gewährleistet zielsichere Hilfe überall dort, wo Kolping-Engagement herausgefordert ist.

## **Kolping-Jugendarbeit**

***Die Jugendarbeit des Kolpingwerkes verwirklicht sich vorrangig durch die Kolpingjugend. Sie hat sich ein Leitbild gegeben, das den Bemühungen und Aktivitäten die Richtung weist.***

### ***Gemeinschaft, aufgebaut auf soziale Werte***

Bestehende Jugendgruppen werden in ihrer Tätigkeit kräftig unterstützt, Ansprechpartner in den Kolpingsfamilien aufgebaut. In regelmäßigen Jugendsitzungen wird Gemeinschaft gepflegt, werden Erfahrungen, Bedürfnisse und Ideen ausgetauscht, Projekte entworfen und verwirklicht.

### ***Internationale Gemeinschaft***

Es werden internationale Treffen und Aktionen organisiert und gegenseitige Besuche ermöglicht. Die so geknüpften Kontakte sind zu pflegen, auch via Internet bzw. e-mail-Freundschaften. Jugendlichen werden internationale Projekte angeboten, damit sie Erfahrungen im Beruf, aber auch für ihre Persönlichkeitsentwicklung sammeln können. Wir setzen uns im Rahmen von Kolpingjugend-Europa für ein „Wanderbüchlein“ ein, das K-Jugendlichen weltweit im Netzwerk der Kolpingeinrichtungen Kontakt, Unterkunft und Verpflegung, Beteiligung an Projekten und Austausch erleichtert sowie kostenkünstig anbietet.

### ***Persönlichkeitsentwicklung, Weiterbildung, Berufsbildung***

Es werden Gruppenleiter/innen ausgebildet, interessen-, alters- und geschlechtsorientierte Kurse und Angebote geschaffen, Einrichtungen im In- und Ausland besucht sowie Berufsorientierungstage für Schulabgänger/innen erarbeitet.

### ***Freizeit sinnvoll & kreativ gestalten und erleben***

Es werden Arbeitskreise gegründet, die Angebote schaffen bzw. als Ansprechpartner wirken, damit auch attraktive Jahresprogramme entwickelt und durchgeführt werden können.

### ***Gesellschaftspolitischer Auftrag der Kolpingjugend***

In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Jugendring entstehen in den nächsten fünf Jahren Aktionen und Angebote im Rahmen von „politischer Bildung“, um über Politik zu informieren, Jugendliche an politischen Vorgängen zu beteiligen (Wahlen im Internet), Kinder- und Jugendrechte zu thematisieren und im Netzwerk einen Kinder- und Jugendrechte-Koffer zu entwickeln. Eine Plattform für Lehrlinge soll entstehen.

### ***Glaube in der Kolpingjugend***

Die Kolpingjugend wird, auch in Zusammenarbeit mit den Kolpingsfamilien, das Pfarrleben mit verschiedensten Aktionen und Feiern mitgestalten und dabei den Kontakt zur Pfarrei und zu den bestehenden kath. Jugendorganisationen und Jugenddiensten herstellen und vertiefen.

## **Organisationsziele:**

### ***Bewährtes festigen und neue Wege beschreiten, um den Kolpingauftrag zukunftsfähig zu verwirklichen***

Das Kolpingwerk ist ein solidarisches Netzwerk zwischen Kolpingsfamilien, Kolpingjugend und Kolpinghäusern. Es soll darin zum wirksamen Dienstleister, Berater und Koordinator werden. Die personelle Verstärkung des Zentralsekretariates ist unumgänglich.

Das Kommunikationsnetz innerhalb des Kolpingwerkes und die Öffentlichkeitsarbeit nach außen (Mitteilungsblatt, Kolpingnachrichten, Internet-Auftritte, Medienarbeit, Zeichen und Gegenstände usw.) werden verstärkt. Entsprechende Schulungen werden angestrebt.

Arbeitskreise bzw. Fachgruppen verfolgen gesellschaftliche und kirchliche Entwicklungen aufmerksam, bewerten sie auf dem Hintergrund des Kolping-Selbstverständnisses und leiten daraus Impulse für die Kolpingtätigkeit auf allen Ebenen ab. Sie greifen Anliegen aus der Erfahrungswelt unserer Organisation auf und entwickeln praktische Handreichungen.

Ein Arbeitskreis „Jugendarbeit“, bestehend aus pädagogischen Fachkräften in den von Kolping geführten Heimen, den Ansprechpartnern der Kolpingsfamilien und einer Vertretung der Kolpingjugend, steht der Jugendreferentin des Kolpingwerkes zur Seite und hilft mit, Jugendprogramme, Initiativen, Projekte und Dienstleistungen zu entwickeln, durchzuführen und auszuwerten.

Mehr Menschen sollen für A. Kolping und für sein Werk interessiert und angeworben werden. Eine entsprechende Kampagne wird entworfen und durchgeführt. Die Kontakte zu den Kath. Arbeitervereinen werden verstärkt, im Rahmen des Katholischen Forums Programme und Aktionen mitgetragen.

Mittelfristig werden die Satzungen der Kolpingsfamilien, der Kolpinghäuser, des Kolpingwerkes sowie die Geschäftsordnungen der Kolpingjugend und der Altersgruppen überarbeitet, aufeinander abgestimmt und zeitgemäßen Anforderungen angepasst.

## **Besondere Vorhaben:**

### **Josef Mayr-Nusser-Jahr 2010:**

Zwangsweise zur SS nach Konitz/Westpreußen eingezogen, verweigerte Josef Mayr-Nusser am 4. Oktober 1944 aus religiösen Gründen den SS-Eid. Vor Kriegskameraden sagte er: „Wenn nie jemand den Mut aufbringt, denen zu sagen, dass er mit ihren nationalsozialistischen Anschauungen nicht einverstanden ist, dann wird es nie anders“. Auf dem Transport ins KZ Dachau starb Josef Mayr-Nusser am 24. Februar 1945 in Erlangen den Hungertod. Seine letzte Ruhestätte hat er in der Kirche in Lichtenstern am Ritten gefunden.

Das Kolpingwerk ist für ein stärkeres Mittragen der Seligsprechung dieses großen Südtiroler Katholiken. Im kommenden Jahr jährt sich zum 65. Male der Todestag am 24. Februar, am 4. Oktober die 66. Wiederkehr der Eidesverweigerung und zum 100. Male sein Geburtstag am 27. Dezember. Diese Gedenktage sollen im Rahmen des Katholischen Forums und des Aktionskreises „Josef Mayr-Nusser“ (Postulator Dr. Josef Innerhofer) dazu beitragen, Josef Mayr-Nussers beispielhaftes Leben in Familie, Beruf, Gesellschaft und Kirche bis zum Hungertod in Erlangen bewusster wahr zu nehmen.

### **Eine Zukunft für Kloster Säben**

Am 21. Mai 2009 hat der Zentralvorstand folgenden Beschluss gefasst: „Das Kolpingwerk Südtirol ist von kirchlichen Stellen angesprochen worden, ob es sich in der Lage sähe, Säben zu übernehmen. Nach mehreren Gesprächen, die unter anderem auch mit Bischof und Landeshauptmann geführt worden sind, erklärt sich das Kolpingwerk bereit:

- a) eine Übernahme der Klosteranlage, soweit sie nicht von der Schwesterngemeinschaft beansprucht wird, im Sinne der grundsätzlichen Ausrichtung auf ein katholisches geistlich-geistiges Bildungs- und Begegnungszentrum mit grenzüberschreitender Strahl- und Wirkkraft ernsthaft zu prüfen,
- b) die Voraussetzungen zu erarbeiten, die zwecks Verwirklichung der angeführten Zielsetzung zu schaffen sind: Umfassende Bestandsaufnahme, Entwicklung eines Zielkonzeptes, inkl. Projektstudie mit Kostenschätzung. Das Kolpingwerk ist bereit, diese Planungsaufgabe zu übernehmen, wenn die Finanzierung dieser Vorgangsweise abgesichert ist.....Der Vorstand stimmt dem Vorhaben grundsätzlich zu.....“

Diesen Beschluss hat der Zentralrat am 5. September bekräftigt, nachdem bekannt gegeben werden konnte, dass der Konvent am 22. Juni 2009 einstimmig beschlossen hat, dem Kolpingwerk Südtirol die Zukunftsfrage um Kloster Säben anzuvertrauen.

Auf dem Heiligen Berg Tirols soll sich, im Bewusstsein seiner mehrtausendjährigen Geschichte, ein Europa weit ausstrahlendes spirituelles Zentrum auf dem Hintergrund einer „Neu-Evangelisierung Europas“ entfalten können. Einen besonderen Stellenwert soll darin die Vermittlung und praktische Reflexion der Sozialen Botschaft unserer Katholischen Kirche einnehmen. Das Kolpingwerk stellt sich dieser Herausforderung.

Bozen, am 14. November 2009

Herbert Denicolò, Zentralvorsitzender